

In Vorbereitung der Pfarreiratssitzung am 7. Februar 2017 haben die Pfarrer Alfred Voss und Jürgen Zahn sowie die Diakone Burkhard Altrath und Gregor Lohrengel über die aus dem Pastoralplan folgenden Konsequenzen beraten. Das Ergebnis soll auf der Pfarreiratssitzung besprochen und die „Das wollen wir tun!“ - Liste inhaltlich ggf. ergänzt oder geändert beschlossen werden. Diese soll in den vorliegenden Entwurf 7 des Pastoralplanes integriert werden. Danach soll der Pastoralplan von einer Arbeitsgruppe redaktionell bearbeitet und in seine endgültige Form gebracht werden. Damit liegt der Pastoralplan für unsere Gemeinde in seiner ersten Ausgabe vor, die nach Münster eingereicht werden kann.

Das wollen wir tun!

1. Die auf der Pfarrversammlung vom Juni 2016 durchgeführte Befragung zeigt, dass die Angebote unserer Pfarrei als effektiv angesehen werden. Sie sollten deshalb weitergeführt und -wo vorgeschlagen- ausgebaut und ergänzt werden. Dabei sind die begrenzten personellen Ressourcen im Blick zu halten.
2. „personalisierte Seelsorge“
Die persönliche und zielgruppengerechte Ansprache und persönliche Beziehungen in unserer Pfarrei sind der Schlüssel für eine lebendige Weiterentwicklung unserer Gemeinden. Dies erfüllt zum einen die Bedürfnisse einzelner und einzelner Gruppen (*Sondergottesdienste und Kasualien; Besuche von Kranken, Hinterbliebenen und zu Geburtstagen; Katechesen und Glaubensgespräche; und anderes*) gibt aber auch die Möglichkeit auf Missstände und Verbesserungspotential (*z.B. Respektierung der geprägten Zeiten im Kirchenjahr; mehr Gespräche über Themen des Glaubens und der Kirche*) Einfluss zu nehmen. Vor allem durch persönliche Ansprache können Menschen motiviert werden, ihre Begabungen in die Gemeinde einzubringen. Die Tätigkeit muss dann aber auch durch eine geeignete „Dankeschön-Kultur“ honoriert werden. Es liegt auf der Hand, dass die Mitglieder des Seelsorgeteams dabei dringend der Unterstützung der engagierten Laien bedürfen.
3. „missionarische Wirkung nach außen und innen“
Die Außenwirkung unserer Pfarrei auf Menschen, die nicht zu den regelmäßigen Kirchenbesuchern zählen, hängt neben der persönlichen

Einwirkung von engagierten Gläubigen auf ihren Bekanntenkreis sowie von außenwirksamen Veranstaltungen wie Gemeindefesten und besonderen Gottesdiensten (*Technogottesdienst / Schlossgottesdienst*) vor allem von öffentlichen Publikationen unserer Pfarrei (*auch in den „neuen Medien“*) ab. Die bestehenden Aktivitäten sind zu analysieren, um sie ggf. zu modifizieren und zu ergänzen. Ein Koordinator für diesen Bereich wäre hilfreich.

○ **Kurzfristig bis 2018 (Start des Pfarreirates 2017/2021)**

Der bestehende Pfarreirat erstellt aus der Liste der Pfarrversammlung eine Prioritätenliste und formuliert die bisher nur stichwortartig erfassten Punkte als Zielsetzungen. Er zieht weiterhin Bilanz über die Zusammenführung der beiden bisher selbstständigen Gemeinden und schlägt ggf. weitere Schritte vor, die Teil der Prioritätenliste werden.

○ **Mittelfristig bis 2019**

Der im November 2017 neu gewählte Pfarreirat ergänzt -soweit noch erforderlich- die vom alten Pfarreirat erstellte Prioritätenliste unter den in Punkt 2 und 3 beschriebenen Gesichtspunkten und setzt in Abstimmung mit den Ortsgruppen Arbeitsgruppen zu deren Bearbeitung ein. Dabei verschiebt er unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazitäten die Bearbeitung von Zielen auf die zweite Hälfte der Wahlperiode oder auch darüber hinaus.

○ **Langfristig bis 2021 (Ende des Pfarreirates 2017/2021)**

Auf Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppen beschließt der Pfarreirat die möglichst bis zum Ende seiner Wahlperiode noch abzuschließenden Maßnahmen.

○ **Aufgaben für den Pfarreirat ab 2022**

Überarbeitung des Pastoralplanes